

Zeitschrift: Schweizer Ingenieur und Architekt
Band: 116 (1998)
Heft: 25

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 19.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Tagungen

Vollzug des ökologischen Ausgleichs

20.8.1998, ETH Zürich, 21.8.1998, Exkursion

Ökologische Ausgleichsflächen (öAF) sind einerseits erlösbringende landwirtschaftliche Nutzflächen nach Landwirtschaftsgesetz (LWG) Art. 31 b bzw. Öko-Beitragsverordnung (OeBV) und andererseits nach Natur- und Heimatschutzgesetz (NHG) Art. 18 ff zu schützende Lebensräume für Tiere und Pflanzen. Aufgrund dieser Doppelfunktion herrschen bei Fragen des Vollzugs und der Sicherung des öA Unklarheiten und unterschiedliche Praktiken. Werden freiwillig nach LWG angelegte öAF nach einer gewissen Zeit zu Schutzobjekten nach NHG, oder liegt es in der Entscheidungsfreiheit der BewirtschafterInnen, öAF nach der Vertragsdauer wieder intensiv zu nutzen? Wie müsste das Öko-Beitragsystem ausgestaltet sein, damit die Bewirtschafter bereit sind, dauerhafte öAF auch in landwirtschaftlichen Gunstlagen anzulegen? Sind Meliorationen ein geeignetes Instrument zur Realisierung und Sicherung des ökologischen Ausgleichs?

An der Seminartagung des ETH-Instituts für Kulturtechnik werden diese und ähnliche Fragen erörtert. Nach den Plenurvorträgen am Vormittag haben alle Interessierten am Nachmittag in Workshops Gelegenheit, spezifische Fragen zu diskutieren und Erfahrungen auszutauschen.

Im Zuge der sich stark verändernden Agrarpolitik wurde 1993 das Leitbild Moderne Meliorationen verabschiedet. In Erweiterung der Leitbild-Projektgruppe besteht seither das Forum Meliorationsleitbild, das aus Vertretern aus Landwirtschaft/Meliorationswesen sowie Natur-/Landschaftsschutz zusammengesetzt ist und die Umsetzung des Leitbildes fördern will. Die alljährlich stattfindende Exkursion des Forums wird dieses Jahr mit der Seminartagung des Instituts für Kulturtechnik koordiniert und einem breiten Publikum geöffnet. Besucht werden die Meliorationen Greifensee und Rheinau. Dabei besteht die Möglichkeit, Fragen und Erkenntnisse aus der Seminartagung des Vortrags wieder aufzunehmen und mit direkt betroffenen Landwirten und Fachleuten zu diskutieren.

Anmeldung (bis 17.7.):

Institut für Kulturtechnik, Hans Balmer, ETH Höneggerberg, 8093 Zürich, Tel. 01/633 30 08, Fax 01/633 10 84, E-Mail: balmer@ifk.baum.ethz.ch

Wildbachforschung

3.9.1998, Spiez und Leissigen BE

Die Schweizerische Gesellschaft für Hydrologie und Limnologie veranstaltet ein Kolloquium zum Thema «Wildbachforschung». Nach dem vormittäglichen Referatsteil folgt eine Exkursion ins Wildbachtstgebiet Spissibach bei Leissigen im Berner Oberland.

Anmeldung:

R. Weingartner, Geogr. Institut der Universität Bern, Hallerstr. 12, 3012 Bern, Fax 031/631 85 11, E-Mail wein@giub.unibe.ch

Haftung für Werkmängel

3.9.1998, Universität St. Gallen

Die von der Vereinigung für Baurecht der Universität St. Gallen durchgeführte Tagung 1998 widmet sich der Haftung für Werkmängel. Themen: «Der Werkmangel: Begriff und Abgrenzungen», «Selbst- und Mitverschulden des Bauherrn», «Mängelbeseitigung durch Ersatzvornahme», «Haftung von Architekt und Ingenieur», «Besondere Probleme bei Haftung mehrerer Mängel mit unbekanntem Verursacher».

Anmeldung:

Vereinigung für Baurecht, Universität St. Gallen, Bodanstr. 4, 9000 St. Gallen, Tel. 071/224 24 15/18, Fax 071/224 26 18 (Frau I. Suter).

Weiterbildung

Bauberufe haben Zukunft

Weil die Bauaufgaben immer komplexer werden, braucht die Bauwirtschaft kompetente Kaderleute. Es sind Berufspraktiker gefragt, die einen Bauberuf gelernt haben, über Berufserfahrung verfügen und sich dann zu Kaderleuten weiterbilden. Maurer, Zimmerleute, Strassenbauer, Grundbauer, aber auch Hoch- und Tiefbauzeichner haben gute Aufstiegschancen, wenn sie das nötige Rüstzeug und die Bereitschaft für eine intensive, oft lebenslange Weiterbildung mitbringen.

Die Schweizerische Bauschule Aarau bildet seit mehr als hundert Jahren Baufachleute zu Kadern weiter. Für die Bauunternehmungen bildet sie in Jahreskursen Poliere und in einem dreijährigen Ausbildungsgang Bauführer (Techniker TS) aus. Für die Architektur- und Ingenieurbüros führt sie einen dreijährigen berufsbegleitenden Ausbildungsgang für Techniker TS Hochbau und Techniker TS Tiefbau. Diese Techniker sind die Konstrukteure und Bauleiter der Projektierungsbüros, die eine sach- und entwerfungsgerechte Realisierung der Bauvorhaben sicherstellen. Die Bauführer, ebenfalls Techniker TS, sind die Manager der Bauunternehmung, während die Poliere als Chefs der Baustelle vor Ort zum Rechten sehen. Neu bildet die Fachhochschule Aargau in Kooperation mit der Schweizerischen Bauschule Aarau Bauingenieure «Baubetrieb» FH im Haupt- und im Nachdiplomstudium aus.

Dokumentationen und Informationen: Schweizerische Bauschule Aarau, Bildungszentrum BZU, 5035 Unterentfelden, Telefon 062/737 90 20, Fax 062/737 90 30, www.bauschule-sba.ch, E-Mail info@bauschule-sba.ch. Ausbildung zum Bauingenieur «Baubetrieb» FH: Fachhochschule Aargau, Direktionsbereich Technik, Klosterzelgstrasse, 5210 Windisch, Telefon 056/462 44 11, Telefax 056/462 44 15, www.fh-aargau.ch, E-Mail t-info@fh-aargau.ch.

Ausstellungen

40 Jahre Kantonale Denkmalpflege Zürich

20. Plakatausstellung in der Stadelhofer Passage, Zürich. Bis Sommer 1999.

Fausto Chiaverio e Fausto Censi

Architetti alla Torre Fiorenzana. Bis 31.7.1998, Grono GR, geöffnet Mi, Sa, So, 16-19 Uhr.

Hermann Hertzberger – Articulations

Bis 22.8.1998, Deutsches Architektur-Zentrum, Köpenicker Strasse 48/49, Berlin, geöffnet Di-Sa 10-18 Uhr.

William Aslop – Paintings and Architecture

Bis 12.7.1998, Architekturgalerie am Weissenhof, Am Weissenhof 30, Stuttgart, geöffnet Di-Sa 14-18 Uhr, So 11-16 Uhr.

Architektur und Farbe – Studentenwettbewerb für Dessau-Törten

15.7.-11.10.1998, Architekturgalerie am Weissenhof, Am Weissenhof 30, Stuttgart, geöffnet Di-Sa 14-18 Uhr, So 11-16 Uhr.

Der Ringturm – fünf Jahrzehnte Baugeschichte eines Hochhauses

Bis 25.9.1998, Wiener Städtische Allgemeine Versicherung AG, Ausstellungszentrum im Ringturm, Schottenring 30, Wien, geöffnet Mo-Fr 9-18 Uhr.

Wir Häuslbauer. Bauen in Österreich

Bis 3.8.1998, Architektur-Zentrum Wien, Museumsplatz 1, Wien, geöffnet täglich 11-19 Uhr.

Vorträge

Les Viaducs des Vaux – ponts autoroutiers mixtes acier-béton

23.6.1998, 17 Uhr, ETH Höneggerberg, HIL E1. Referent: *Alfred Testuz*, dipl. Ing. ETH/SIA, Realini + Bader & Ass., Epalinges. Veranstalter: ETH-Institut für Baustatik und Konstruktion.

Architekten – Handwerker, Künstler, Paradiesvögel

25.6.1998, 18 Uhr, Architektur-Forum Zürich, Neumarkt 15. Referent: *Eduard Witta*, dipl. Bauing. ETH/SIA/Usic, Zürich.

Lagrangian Acceleration Measurements at Large Reynolds Numbers

26.6.1998, 15 Uhr, ETH Höneggerberg, HIL C 10.2. Referent: Prof. *Bodenschatz*, Dept. of Physics, Cornell University. Veranstalter: ETH-Institut für Hydromechanik und Wasserwirtschaft.

Hydrodynamic Forces in Cracked Concrete Dams

30.6.1998, 17 Uhr, ETH Höneggerberg, HIL E1. Referent: Prof. *Victor Saouma*, Univ. of Colorado, Boulder CO. Veranstalter: ETH-Institut für Baustatik und Konstruktion.

Neue Produkte



Computersimulation des Tour Edipresse nach der Gebäudesanierung

Integrierter Sonnenschutz für «Tour Edipresse»

An zentraler Lage in Lausanne wird zurzeit ein markantes Hochhaus saniert. Es handelt sich um ein Verwaltungsgebäude der Edipresse Publication SA, welches Verglasungen mit integrierter Lamellenstore aus der Familie der Visoval-High-Performance-Glaselemente erhält.

Das dreissigjährige Gebäude mit der charakteristischen kupferfarbenen Glasfassade ist seit 1990 ausser Betrieb, da gravierende Mängel das Gebäude unbenutzbar machten. Neben Oxidation der Glasbeschichtung und massiven Bauschäden (Wassereinträge und Kondensatprobleme) war auch das Fehlen eines Sonnenschutzes ausschlaggebend.

Die gegenwärtig stattfindende Gebäudesanierung hat zwei hauptsächliche Ziele: Einerseits soll die Architektur erhalten bleiben und durch eine ansprechende äussere Erscheinung neu zur Geltung kommen. Die 2700 m² grosse Fassade erhält durch die dunklen, anthrazitfarbenen Sonnenschutzgläser, welche von weissen Profilen eingeraht werden, einen zeitgemässen Touch. Andererseits muss das Gebäude wieder nutzbar gemacht werden.

Dies bedingt, dass die bauphysikalischen Mängel behoben werden und dass ein wirkungsvolles Beschattungssystem zur Verfügung steht. Die Ganzmetall-Elementfassade wird neu mit wärmegeprägten Profilen ausgerüstet und besteht weiter aus flächenbündig eingebauten Sandwichelementen und einem Verglasungssystem mit eingebauter Lamellenstore.

Das kompakte Glaselement ist unter der Bezeichnung I.S.S. (Integriertes Storensystem) seit 1995 auf dem Markt und ist als Drei- oder Zweischiebenglas lieferbar. Bei Edipresse wird das Dreischiebenglas mit dem Sonnenschutzglas Antelio Perle als Aussenglas eingesetzt. Im äusseren, 45 mm dicken Luftzwischenraum kann die Store mit den 35 mm breiten Lamellen sicher aufgenommen werden. Die Lamellen sind mit einem Somfy-Elektromotor aufziehbar und wendbar. Mit diesem Aufbau sind Store und Antrieb vollständig vor Witterungseinflüssen und Verschmutzung geschützt, womit Reinigungs- und Reparaturaufwendungen entfallen. Das äussere Erscheinungsbild wird nicht durch Sonnenschutzvorrichtungen beeinträchtigt, was beim Gebäude Edipresse eine architektonische Forderung war.

I.S.S.-Glaselemente sind Hochisolationsgläser – punkto Wärme-

verlust im Winter ($k_G = 1.3 \text{ W/m}^2\text{K}$) und Lärm ($R_w = 38 \text{ dB}$). Die Store bietet zudem einen verstellbaren, wirksamen Blendschutz und verhindert die Überhitzung des Raumes durch Sonneneinstrahlung; bei geschlossener Store werden nur gerade 12% der aussen anfallenden Sonnenenergie in den

Raum gelassen. Damit wird auch der Einbau einer kosten- und energiesparenden Haustechnikanlage möglich.

Geilinger

Tür- und Fenstersysteme AG
Abteilung Visoval
8411 Winterthur
Tel. 052/234 18 18

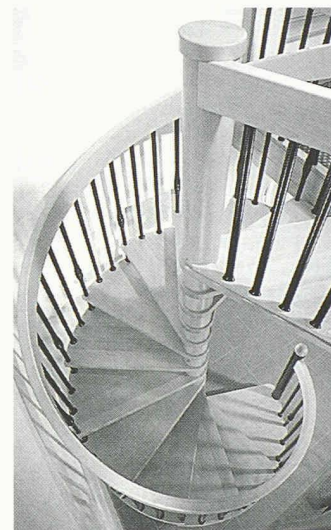
Tips zur Planung von Spindeltreppen

Spindeltreppen gehören wegen ihrer besonders ausdrucksstarken Konstruktionsweise ohne Zweifel zu den bevorzugten Treppenarten im Ein- und Zweifamilienhausbau. Und weil sie gerade hier voll in den Wohnbereich integriert werden, stehen Holztreppen in der Beliebtheitskala ganz oben. Aus vorwiegend hellen Harthölzern wie Ahorn, Buche oder Esche gefertigt, kombiniert wird mit Stahl oder Glas bei den Geländern; variantenreich ausgeführt und individuell dem jeweiligen Einrichtungsstil gerecht werdend.

Die Planung dieses so begehrten «Mobiliars» bedarf besonderer Sorgfalt. Schliesslich soll sie den Raum weder einengen noch später gar als Hindernis empfunden werden. Wer sich beim Hausbau also für eine Spindeltreppe interessiert, kommt zum besten Ergebnis, wenn diese Entscheidung bereits bei der Planung festgelegt wird. Jede Spindeltreppe prägt den Raum in besonderer Weise. In der Planungsphase kann der Architekt diese raumprägende Wirkung optimal nutzen und in Szene setzen. Besonders gut bekommt es der Spindeltreppe, wenn der Luftraum darüber möglichst hoch ist. Im Idealfall führt sie über zwei Stockwerke (z.B. in Wintergärten) oder auf einer Galerie.

Die eigentliche Ausführung – ob naturbelassen oder farbig lasiert, deckend lackiert, mit Stahl- oder Holzsprossen usw. – ist sozusagen eine Frage des Geschmacks und Einrichtungsstiles ihrer zukünftigen Besitzer. Der neue Spezial-Katalog «Spindeltreppen nach Mass» der Keller Treppenbau AG enthält jede Menge ausgezeichnete Kombinationsmöglichkeiten und Ideen.

Spindeltreppen in «Sparausführung» sind bereits ab etwa 140 cm Treppendurchmesser möglich. Die nutzbare Laufbreite einer solchen Treppe beträgt dann aber nur 50 cm. Zu wenig und vor allem zu unbequem, wenn der Weg nach oben oft



Diese Spindeltreppe ist der individuellen architektonischen Raumgestaltung angepasst worden. Stufen und Geländer zeigen die handwerklich perfekte Ausführung

gegangen wird. Aber durchaus brauchbar, wenn lediglich ein weiterer Zugang zu einem selten benutzten Raum oder zum Dachboden geschaffen werden soll.

Ist die Spindeltreppe als «Haupttreppe» vorgesehen, schreibt das Baurecht eine Mindestlaufbreite von 80 cm vor. Dies entspricht einem Treppendurchmesser ab 200 cm. Will man darauf allerdings auch mal sperrige Gegenstände (Schränke usw.) mühelos transportieren, empfehlen Treppenmeister mindestens 220 cm einzuplanen (die einzelnen Stufen sind hier 90-100 cm breit).

Weitere nützliche Hinweise über Grössen und Grundrissvarianten, über Konstruktions- und Anschlussdetails usw. sind im Spindeltreppen-Katalog ausführlich beschrieben, kostenlos anzufordern bei:

Keller Treppenbau AG
3322 Schönbübl
Tel. 031/859 23 13

Impressum

Schweizer Ingenieur und Architekt SI+A

Herausgeber

Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Verlagsleitung: Prof. Benedikt Huber

Offizielles Organ

Schweizerischer Ingenieur- und Architekten-Verein (SIA)
Gesellschaft Ehemaliger Studierender der ETH Zürich (GEP)
Schweizerische Vereinigung Beratender Ingenieure (USIC)

Redaktion

Inge Beckel, dipl. Arch. ETH
Martin Grether, dipl. Bau-Ing. ETH SIA
Richard Liechti, Abschlussredaktor

Redaktionsanschrift:
Rüdigerstrasse 11, Postfach 630, 8021 Zürich
Tel. 01 201 55 36, Fax 01 201 63 77
E-Mail SI_A@swissonline.ch

Korrespondenten

Hans-Georg Bächtold, dipl. Forst-Ing. ETH
(Raumplanung/Umwelt)
Karin Dangel, lic. phil. (Denkmalpflege)
Hansjörg Gadiant, dipl. Arch. ETH (Städtebau)
Erwin Hepperle, Dr. iur. (öffentliches Recht)
Roland Hürlimann, Dr. iur. Rechtsanwalt (Baurecht)

Ständige Mitarbeiterin

Margrit Felchlin, SIA-Generalsekretariat

Produktion

Werner Imholz

Sekretariat

Odetta Vollenweider, Adrienne Zogg

Nachdruck von Bild und Text, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Zustimmung der Redaktion und mit genauer Quellenangabe. Für unverlangt eingesandte Beiträge haftet die Redaktion nicht.

Abonnemente

1 Jahr
Einzelnummer

Schweiz:

Fr. 225.- inkl. MWSt
Fr. 8.70 plus Porto, inkl. MWSt

Ausland:

Fr. 235.-

Ermässigte Abonnemente für Mitglieder GEP, BSA, USIC, STV, Archimedes und Studenten. Einzelnummern sind nur bei der Redaktion erhältlich.

Bestellungen für Abonnemente sowie Adressänderungen von Abonnenten an:
Abonnementverwaltung Huber & Co. AG, 8501 Frauenfeld,
Telefon 052 723 57 94

Adressänderungen von SIA-Mitgliedern an das SIA-Generalsekretariat, Postfach, 8039 Zürich

Anzeigen: IVA AG für Internationale Werbung

Hauptsitz:	Filiale Lausanne:	Filiale Lugano:
Mühlebachstr. 43	Pré-du-Marché 23	Via Pico 28
8032 Zürich	1004 Lausanne	6909 Lugano-Cassarate
Tel. 01 251 24 50	Tel. 021 647 72 72	Tel. 091 972 87 34
Fax 01 251 27 41	Fax 021 647 02 80	Fax 091 972 45 65

Satz + Druck

Huber & Co. AG, 8501 Frauenfeld, Tel. 052 723 55 11

Ingénieurs et architectes suisses IAS

Erscheint im gleichen Verlag
Redaktion:
Rue de Bassenges 4, case postale 180, 1024 Ecublens,
Tel. 021 693 20 98, Fax 021 693 20 84

Abonnemente:

1 Jahr
Einzelnummer

Schweiz:

Fr. 148.- inkl. MWSt
Fr. 8.70 plus Porto, inkl. MWSt

Ausland:


Fr. 158.-

für topgesteuerten Rauchzug

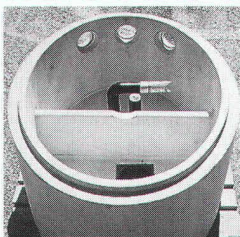


SIRIUS
Kaminhut

Info:
Ohnsorg Söhne AG
Knonauerstrasse 5
6312 Steinhausen
Telefon 041/741 11 71
Telefax 041/741 35 00



WYSS-Brunnstube
aus Beton
Norm-Typ



Durchmesser NW 90/110 cm
Wassermenge bis 120 l/min
Komplett-Lieferung

O. Wyss AG, 3537 Eggiwil
Tel. 034/491 21 11; Fax 034/491 21 10

Diverses



Ausschreibung zur
Golf-Meisterschaft
der Schweizerischen Bauwirtschaft
25. und 26. Juni 1998 im Golfclub Wylihof

Teilnahmeberechtigung: Ausschliesslich Bauunternehmer,
Generalunternehmer, Architekten und Bauingenieure

Handicap: Offizielles Handicap 30

Programm:
Donnerstag 25. Juni
Four ball stableford mit Partnerwahl
(3/4 HCP)
Freitag 26. Juni
Stableford full Handicap 3 Kategorien
(A: 0-18, B: 19-24, C: 25-30)

Einschreibgebühr:
Nichtmitglieder ein Turniertag CHF 120.-
beide Turniertage CHF 220.-
Mitglieder ein Turniertag CHF 100.-
beide Turniertage CHF 180.-

Inbegriffen: Greenfee, Competitionfee
Zwischenverpflegung
Do.: Nachtessen, Fr.: Apéro riche

Anmeldeschluss: Montag, 23. Juni 1998

Anmeldeformulare und Detailprogramm:
Golfclub Wylihof, CH-4542 Luterbach,
Tel. 032- 682 28 28, Fax 032- 682 65 17

Erfolgreich im Stellenmarkt –
Ein Inserat im
«Schweizer Ingenieur und Architekt»